

**BÜRGERMEISTER- UND PRESSEAMT****Ergebnisprotokoll über die 198. Bürgerversammlung für den Bezirk Unterreichenbach (Bezirk X) - am 20.09.2018**

im Feuerwehrhaus Unterreichenbach, Volkachstraße 16.

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:25 Uhr
Besucher ca. 50 Personen

Anträge (Empfehlungen) 1
Anregungen (Anfragen) 21

Anwesende Vertreter/innen**1. Stadt Schwabach**

Matthias Thürauf	Oberbürgermeister, Vorsitzender
Dr. Roland Oeser	Bürgermeister
Knut Engelbrecht	Stadtrechtsrat
Sascha Spahic	Stadtkämmerer
Ricus Kerckhoff	Stadtbaurat
Thomas Sturm	Baubetriebsamt
Winfried Klinger	Stadtwerke Schwabach
Horst Suck	Polizeiinspektion Schwabach
Johann Reichert	Bürgermeister- und Presseamt
Sabine Maier	Protokoll

2. Stadtrat Schwabach

Dr. Gerhard Brunner	SPD
Gerd Distler	CSU
Heiner Hack	CSU
Detlef Paul	CSU Fraktionsvorsitzender

3. Presse

Jürgen Karg, Schwabacher Tagblatt

TOP 2	Diskussion -Anregungen, Wünsche, Beschwerden-	Ergebnisse
1. Anregung	<p>In der Oberreichenbacher Straße ist kein Bürgersteig vorhanden. Das macht den Schulweg dort für die Kinder sehr gefährlich.</p> <p>Es soll zur Sicherheit ein Gehsteig errichtet oder zumindest ein weißer Markierungstreifen auf den Straßen aufgebracht und eine 30-er Zone eingerichtet werden.</p>	<p>Eine Abmarkierung eines Gehsteiges bietet nur eine Scheinsicherheit und würde aufgrund der schmalen Straße auch regelmäßig überfahren.</p> <p>Angrenzend an den bereits errichteten Gehweg konnte eine weitere Fläche erworben werden, um den Gehweg in Richtung Stromerstraße zu verlängern. Die Planung wird dieses Jahr erstellt und soweit möglich in 2019/2020 umgesetzt.</p>
2. Anregung	<p>In der Reichenbacher Straße vor der Schule, der Zirkeldörfer Straße und Stromerstraße stellen die vielen – teils regelwidrig – parkenden Autos eine Gefahr für die Schulkinder dar („Elterntaxis“).</p> <p>Vor der Schule soll das eingeschränkte Halteverbot in ein absolutes Halteverbot umgewandelt werden.</p> <p>Es soll in diesen Bereichen auch öfter kontrolliert und Regelverstöße geahndet werden.</p>	<p>Die eingeschränkten Haltverbote wurden mit verkehrsrechtlicher Anordnung vom 31.10.2018 in absolute Haltverbote geändert. Die Umsetzung erfolgte durch den Bauhof.</p> <p>Zudem wird die Einhaltung durch die Polizei verstärkt überwacht.</p>
3. Anregung	<p>Damit die Schulkinder einen sichereren Schulweg haben, wurden in der Vergangenheit Pflöcke in der Stromerstraße angebracht. Die Kinder nehmen diesen Schulweg jedoch nicht an. Die Leitplanken sind dort auch besonders hoch angebracht, das behindert die Sicht für die Autofahrer.</p> <p>Die Leitplanken in der Stromerstraße bei der Einmündung in die Markgrafenstraße sollen abgesenkt werden.</p>	<p>Die Absenkung der Leitplanken ist nicht möglich. Dafür wurde gegenüber der Ausfahrt Stromerstraße an der Markgrafenstraße ein Verkehrsspiegel angeordnet. Die Umsetzung erfolgte durch den Bauhof.</p>
4. Anregung	<p>In der Kurve Oberreichenbacher Straße / Einmündung Seckendorfstraße parken viele Autos, so dass die Sicht behindert ist.</p> <p>Es soll ein Halteverbot im Bereich der Kurve aufgestellt werden.</p>	<p>Die Besichtigung fand bei der Verkehrsschau am 24.10.2018 statt.</p> <p>Aus Sicht der Polizei und des Straßenverkehrsamtes dienen die geparkten Fahrzeuge dazu, die Geschwindigkeit auf der Oberreichenbacher Straße zu reduzieren. Da es sich um eine Straße mit Tempo 30 handelt, stellen die Fahrzeuge auch keine Gefahr dar; somit wird kein Handlungsbedarf gesehen.</p>

<p>5. Anregung</p>	<p>In der Oberreichenbacher Straße wurde erst kürzlich der Kanal ausgewechselt und die Straße wieder mit einer Feinschicht geteert. Das hält nie lange und ist Flickschusterei.</p> <p>Es soll durchgängig geteert werden.</p>	<p>Im Rahmen der durchgeführten Kanalbaumaßnahme wurde die Straßenoberfläche geöffnet und ordnungsgemäß nach den Regeln der Technik auch wieder verschlossen.</p> <p>Eine Aufgrabung ist immer ein Eingriff in die Bausubstanz einer Straße, jedoch, wie auch bei dieser Maßnahme, leider nicht zu verhindern.</p> <p>Ein kompletter Deckenüberzug in diesem Bereich ist nicht vorgesehen und auch aus fachlicher Sicht nicht notwendig. Die Gesamtmaßnahme unterliegt der üblichen Gewährleistung und wird nach 2 bis 4 Jahren erneut abgenommen. Sollten sich Mängel zeigen, welche die Baufirma zu vertreten hat, werden diese auf deren Kosten behoben.</p>
<p>Frage</p>	<p>In der Oberreichenbacher Straße ist es so gefährlich als Fußgänger oder Radfahrer unterwegs zu sein.</p> <p>Wann soll die Oberreichenbacher Straße ausgebaut werden?</p>	<p>Sobald der Grunderwerb stattgefunden hat, wird ausgebaut. Auch die Stadt befürwortet dort einen Straßenausbau und eine Radwegeverbindung.</p> <p>Eine Straßenplanung ist bereits beauftragt.</p>
<p>6. Anregung</p>	<p>In der Oberreichenbacher Straße (innerorts) ist streckenweise eine Geschwindigkeitsbeschränkung ,30‘ - es wird aber meistens schneller gefahren.</p> <p>Es soll häufiger die Geschwindigkeit kontrolliert werden.</p> <p>Außerorts gab es früher eine Geschwindigkeitsbegrenzung mit 70 km/h, die wurde entfernt. Nun darf man dort grundsätzlich 100 km/h fahren. Das ist viel zu schnell und für Fußgänger und Radfahrer gefährlich.</p> <p>Es soll wieder eine Geschwindigkeitsbegrenzung eingeführt werden.</p>	<p>Nach Aussage der Polizei wurden keine Auffälligkeiten bei Geschwindigkeitskontrollen festgestellt. Die Oberreichenbacher Straße wird regelmäßig überwacht.</p> <p>Das Verkehrszeichen mit der Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 km/h wurde bewusst mit Rücksprache der Polizei abgebaut, da dies bereits innerorts dazu verleitet, die Geschwindigkeit zu erhöhen.</p> <p>Grundsätzlich darf außerhalb geschlossener Ortschaften 100km/h gefahren werden, jedoch ist die Geschwindigkeit durch die Verkehrsteilnehmer den Witterungs- und Straßenverhältnissen anzupassen.</p>
<p>7. Anregung</p>	<p>Im Schloßsteig gibt es zwei Rohre, die überschüssiges Wasser auf die dortigen Wiesen leiten. Bei Starkregenereignissen schießt das Wasser derart aus den Röhren, dass tagelang die Wiesen unter Wasser stehen.</p> <p>Es soll eine der Röhren verschottert werden.</p>	<p>Das Tiefbauamt hat die Angelegenheit überprüft, im Rahmen von Unterhaltsarbeiten kann eine Abflussreduzierung durchgeführt werden.</p>
<p>1. Antrag</p>	<p>Das Ortseingangsschild steht nicht mehr am aktuellen Ortseingang, sondern etliche Meter weiter im Ort.</p>	<p>Der Antrag wurde im Verkehrsausschuss am 03.04.2019 behandelt.</p>

	<p>Das verführt die Autofahrer schon ab dieser Stelle zum Gasgeben Richtung Gustenfelden/Rohr, bzw. zum verspäteten Abbremsen stadteinwärts.</p> <p>Das Ortseingangsschild soll an den tatsächlichen Ortseingang versetzt werden.</p>	<p>Die Verwaltung gab den Mitgliedern zur Kenntnis, dass sich die Ortstafel bereits jetzt ca. 100m außerhalb der geschlossenen Bebauung befindet.</p> <p>Eine weitere Verlegung ist rechtlich nicht zulässig, da eine Ortstafel grundsätzlich dort aufzustellen ist, wo das erste Grundstück der Gemeinde von der Straße aus erschlossen wird.</p> <p>Die Wohnhäuser „Am Jakobsweg“ werden jedoch gerade nicht von der Markgrafenstraße erschlossen</p>
<p>8. Anregung</p>	<p>Das Versetzen des Ortsschildes alleine veranlasst die Autofahrer noch nicht zum langsamer fahren. Es muss baulich etwas geschehen.</p> <p>Es soll eine Verschwenkung - evtl. mit Verkehrsinsel – errichtet werden, die die Autofahrer zum Abbremsen zwingt.</p>	<p>Bereits im Jahr 2009 wurde eine Lösung zur Geschwindigkeitsreduzierung am Ortseingang an der Markgrafenstraße angeregt und geprüft.</p> <p>Innerhalb des bebauten Bereichs ist aufgrund der Grundstückszufahrten die Anlage eines Fahrbahnteilers nicht möglich, außerorts ist eine Mittelinsel oder eine Fahrbahnverengung ohne Querungsbedarf für Fußgänger nicht zulässig.</p> <p>Die Fahrbahnverschwenkungen müssten aufgrund der Richtlinien zudem so groß bemessen werden, dass keine verkehrsberuhigende Wirkung entstehen würde.</p> <p>Im Verkehrsausschuss am 16.09.2009 wurde vor diesem Hintergrund beschlossen, ein Baumtor am Ortseingang zu pflanzen. Diese Maßnahme wurde 2011 umgesetzt.</p>
<p>9. Anregung</p>	<p>In der Markgrafenstraße am Ortsende wird häufig zu schnell gefahren. Gerade beim Fahren Richtung Ortsausgang beschleunigen vor allem LKWs noch einmal vor der kleinen Anhöhe, was überdies eine große Lärmbelästigung darstellt.</p> <p>Es soll dort häufiger geblitzt werden.</p>	<p>Die Überwachung der Geschwindigkeitsbegrenzung obliegt der Polizei.</p> <p>Das Straßenverkehrsamt hat die Anregung aus der Bürgerversammlung an diese weitergeleitet.</p>
<p>10. Anregung</p>	<p>Die 30er-Zone soll ausgeweitet werden – über die gesamte Strecke vom Kindergarten Unterreichenbach bis zur Grundschule.</p>	<p>Die Richtlinien für solche Einschränkungen vor Schulen und Kindergärten sehen vor, dass nur unmittelbar vor denselben eine Geschwindigkeitsreduzierung gefordert werden kann. Somit kann man keine durchgehende Zone errichten.</p>
<p>11. Anregung</p>	<p>An kritischen Stellen sollen feste Geschwindigkeitskontrollgeräte (sogenannte ‚Starenkästen‘) installiert werden.</p>	<p>Feste Geschwindigkeitsmessstellen können nur durch die Polizei aufgestellt werden. Die Stadt wird die Anregung dorthin weiter geben. Seitens des Zweckverbands Kommunaler Verkehrsüberwachung Nürnberg wird aber regelmäßig im Bereich der Schule („Tempo-30-Zone“) kontrolliert.</p>

		Generell haben nicht vorhersehbare Messungen eine nachhaltigere Wirkung als nur punktuell stationäre Messstellen.
12. Anregung	<p>Die Straßenlaterne im Brunnenweg 1 ist schon seit Monaten defekt.</p> <p>Sie soll zeitnah repariert werden.</p> <p>Es wurden noch zwei weitere defekte Straßenlaternen gemeldet: Am Jakobsweg und schräg gegenüber des ehemaligen Sparkassengebäudes.</p>	<p>Die Straßenlaterne Brunnenweg 1 wurde instand gesetzt.</p> <p>Ebenso wurden die beiden defekten Leuchten der Straßenbeleuchtung "Am Jakobsweg" in der Folgeweche (KW 39) der Bürgerversammlung repariert.</p>
13. Anregung	<p>Am Brunnenweg hängen Zweige von Büschen/Hecken in die Straße, so dass die PKWs in die Straßenmitte ausweichen müssen.</p> <p>Die Büsche/Hecken sollen geschnitten werden.</p>	<p>Der Brunnenweg ist zum großen Teil ein Fuß- und Radweg. Die Straßenwärter haben den Bereich vom „Im Tiefen Tal“ bis Talstraße nochmals kontrolliert und konnten aktuell keine Auffälligkeiten feststellen.</p> <p>Damals hatte der Biber mehrere kleine Bäume und Sträucher umgeworfen, welche z.T. den Weg beeinträchtigten. Diese wurden unmittelbar nach der Bürgerversammlung bereits entfernt.</p> <p>In der Oktober-Ausgabe des stadtblicks wurde ebenfalls in einem Artikel das Thema ‚Heckenrückschnitt‘ behandelt und darüber informiert.</p>
14. Anregung	<p>Im Schlossteig wurde neues Pflaster aufgebracht, die Fugen sind schon wieder ausgeschwemmt.</p> <p>Die Fugen sollen wieder aufgefüllt werden.</p>	Die Fugen wurden Ende September gefüllt.
15. Anregung	<p>In der Volkachstraße ist die Parksituation sehr angespannt. Erschwerend kommt hinzu, dass eine Reparaturfirma in der Markgrafensstraße dort die zu reparierenden Fahrzeuge abstellt.</p> <p>Das eingeschränkte Halteverbot soll erweitert werden oder die Parkdauer auf 2 Stunden beschränkt werden.</p>	<p>Bei der Verkehrsschau am 24.10.2018 wurde der Bereich besichtigt.</p> <p>Die Volkachstraße ist breit genug, so dass Fahrzeuge dort abgestellt werden können. Solange diese zugelassen sind, dürfen diese auch dauerhaft im öffentlichen Raum abgestellt werden. Von Seiten der Polizei und des Straßenverkehrsamtes wird kein Handlungsbedarf gesehen, da durch das Abstellen der Fahrzeuge keine Gefährdung vorliegt.</p>
16. Anregung	In der Seckendorfstraße verläuft ein Querriss durch die Straße – das soll repariert werden.	Im Ausbaubereich der Neidel-/Seckendorfstraße hat sich ein Schaden an der Straßenoberfläche abgezeichnet. Es handelt sich um einen Riss, der quer über die Fahrbahnfläche verläuft. Der Schaden entstand am Übergang zwischen der Neidelstraße zur Seckendorfstraße und ist aktuell gelb markiert.

		<p>Der Mangel fällt noch unter die Gewährleistung und wurde bereits an das Ingenieurbüro weitergeleitet. Vor Ablauf der Gewährleistung findet eine Gewährleistungsabnahme statt, so dass alle bis dahin aufgetretenen Mängel durch die ausführende Baufirma auf deren Kosten beseitigt werden.</p>
<p>Frage</p>	<p>Die Radwegesituation zwischen Schwabach und Nürnberg ist sehr unbefriedigend.</p> <p>Kommt ein Radschnellweg?</p>	<p>Die Städteachse hat ein Radwegenetz entwickelt, in dem auch eine Trasse zwischen Schwabach und Nürnberg vorgeschlagen wurde; es wurden auch Fördermittel in Aussicht gestellt.</p>
<p>17. Anregung</p>	<p>Zwischen Mühlhof und Wolkersdorf gibt es keinen Radweg. Entlang der B2 mit dem Rad zu fahren ist sehr gefährlich.</p> <p>Es soll ein Radweg zwischen Mühlhof und Wolkersdorf angelegt werden.</p>	<p>Zwischen Mühlhof und Wolkersdorf besteht ein in beide Richtungen benutzbarer Geh- und Radweg auf der Westseite der Straße. In Richtung Nürnberg fehlt am Ortsausgang eine Querungshilfe.</p> <p>Die Verwaltung erstellt derzeit eine Planung und versucht den erforderlichen Grund zur Umsetzung zu erwerben.</p>
<p>18. Anregung</p>	<p>Auf der Strecke zwischen Rednitzhembach und Schwabach parken immer wieder Autos auf dem Radweg.</p> <p>Das soll öfter kontrolliert und Verstöße geahndet werden.</p>	<p>Die Überwachung erfolgt, wie bereits durch den Vertreter der Polizei in der Bürgerversammlung angesprochen, durch die Polizei im Rahmen der Möglichkeiten.</p>
<p>19. Anregung</p>	<p>Es soll mehr Freilaufflächen für Hunde geben.</p>	<p>Die Thematik „Hundewiese“ wurde bereits in der Vergangenheit eingehend geprüft. Gemäß Beschluss des Hauptausschusses vom 22.03.2011 wurde dem seinerzeit zugrundeliegenden Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Bereitstellung und Einrichtung einer sogenannten Hundewiese nicht entsprochen. Der Stadt stand damals wie heute kein geeignetes Grundstück zur Einrichtung einer solchen Anlage zur Verfügung.</p> <p>In einem Wohngebiet ist die Ausweisung einer Hundeauslaufzone wegen der Beeinträchtigung der Anwohner nicht umzusetzen. Im Außenbereich dürfen Gebiete wie beispielsweise Landschaftsschutzgebiete oder Wasserschutzgebiete nicht tangiert werden, zudem ist eine Beeinträchtigung der Landwirtschaft zu vermeiden.</p> <p>Die Situation stellt sich nach wie vor unverändert dar. Neue Argumente und Aspekte liegen auch heute nicht vor. Zum momentanen Zeitpunkt kann deshalb der Anfrage nicht entsprochen werden.</p>

20. Anregung	Der Abfalleimer am Jugendspielplatz/ Bolzplatz ist voll mit Hundekottüten. Das stinkt und ist eklig. Das betrifft auch andere ‚normale‘ Abfalleimer in Unterreichenbach. Es soll mehr Hundekottüteneimer geben.	Im Stadtgebiet von Schwabach gibt es aktuell 343 Abfallbehälter. Diese befinden sich an Straßen, Haltestellen, Parkanlagen, Spielplätzen usw. Im Jahr 2018 kamen bisher 15 Behälter hinzu. Im Jahr 2017 waren es 13 Behälter. Spezielle Abfallbehälter für Hundekottüten und Hundetütenspender gibt es in Schwabach aktuell 33 Stück. Konkrete Vorschläge, wo Hundekottüteneimer nötig sind, können direkt an das Baubetriebsamt gerichtet werden.
21. Anregung	Viele Hundebesitzer verwenden gar keine Hundekottüten oder entsorgen sie nicht ordnungsgemäß. Das soll kontrolliert und Verstöße geahndet werden. Es sollen Schilder aufgestellt werden, die auf die Regelung zur Entsorgung hinweisen.	Das Baubetriebsamt verwendet bisher ausschließlich Tafeln, mit denen darauf hingewiesen wird, dass es verboten ist, den Hundekot auf öffentlichen Straßen, Wegen, Plätzen und Anlagen liegen zu lassen. Einen zusätzlichen Hinweis, dass Hundekottüten zu verwenden sind, wird voraussichtlich keine höhere Aufmerksamkeit erzielen.

Schwabach, 20.02.2019



Johann Reichert, Bürgermeister- und Presseamt